



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01 und 986.90-10

Drucksache 20-2508

Datum 23.06.2016

Beschluss

auf Empfehlung des Haushalts- und Vergabeausschusses

Zuwendungsantrag des Stadtteilkulturzentrums Motte e.V. vom 24.03.2016 Projekt: Fertigstellung des Innenhofes

Die vollständigen Antragsunterlagen lagen dem Ausschuss für Kultur und Bildung in seiner Sitzung vom 20.06.2016 mit der Drucksache 20-2490 und dem Haushalts- und Vergabeausschuss in seiner Sitzung vom 21.06.2016 mit der Drucksache 20-2495 vor.

Das Stadtteilkulturzentrum MOTTE e.V. beantragte am 24.03.2016 Politikmittel i.H.v. 108.000,-€ für die Durchführung des o.g. Projektes. Die Maßnahme wird vom Bezirksamt als aktivierungsfähig mit einer Bindungsdauer bis zum 31.12.2038 bewertet. Dementsprechend fallen bis dahin jährlich konsumtive AfA-Kosten i.H.v. 4.700,- Euro an.

Das Projekt steht im engen Zusammenhang mit den Baumaßnahmen, die mit den 200.000,- € aus dem Sanierungsfonds verwirklicht werden sollen (s. Bürgerschaftsdrs. 21/3035).

Die Bereitstellung von Baunebenkosten i.H.v. ca. 2.500,- Euro ist zwingend erforderlich, um die Durchführung der Gesamtmaßnahme (308.000,- Euro) zuwendungsbaurechtlich prüfen lassen zu können.

Der Antrag wurde schriftlich gestellt. Es sind zwei Kostenaufstellungen nach DIN 276 für die Gesamtmaßnahme eingereicht worden (über 108.000,- Euro und 200.000,- Euro). Eine vorläufige rechnerische und inhaltliche Prüfung ist durch das Bezirksamt erfolgt. Eine abschließende Prüfung des Antrages im Hinblick auf Einhaltung der rechtlichen Vorgaben des Zuwendungsbaus ist durch einen externen Architekten durchzuführen.

Zurzeit wird der Betrieb der MOTTE e.V. geduldet. Am 27.04.2016 ist eine Anordnung vom WBZ erfolgt; die darin enthaltenen Auflagen sind zeitnah zu erfüllen, um eine Verlängerung der Betriebsduldung zu erhalten. Die Planung der entsprechenden Maßnahmen ist bereits abgeschlossen, ihre Durchführung soll unmittelbar nach Bereitstellung der Mittel stattfinden. Da einige der Auflagen schon bis zum 03.07.2016 zu erfüllen sind, ist eine zügige Abwicklung der Zuwendungen nötig. Die Gesamtmaßnahme (308.000,- Euro) dient der Erfüllung der Anordnung sowie der Erneuerung sanierungsbedürftiger Bestandteile des MOTTE-Komplexes und dem Erhalt des bestehenden Außentreppenhauses. Durch die Gesamtmaßnahme (308.000,- Euro), soll der Brandschutz der z.Z. von der MOTTE e.V. genutzten Räumlichkeiten gewährleistet werden.

Mit den beantragten 108.000,- Euro soll der Innenhof fertiggestellt werden.

Dazu gehört im Wesentlichen

- die Erneuerung eines maroden Stahlbalkens im Eingangsbereich,
- das Zumauern von Tür und Fenster (Brandschutzauflage),

- die Einhausung des Abfallcontainers (Brandschutzaufgabe),
- Malerarbeiten im gesamten Innenhof,
- die Erneuerung von Fenstern, welche sich gemäß den Angaben des MOTTE e.V. sowohl energetisch als auch schallschutztechnisch in einem katastrophalen Zustand befinden
- sowie umfangreiche Brückenarbeiten:
 - o eine Sicherung durch Geländer,
 - o die Überdachung eines Podestes
 - o sowie Estrich- und Beschichtungsarbeiten

Eine endgültige Betriebserlaubnis kann voraussichtlich erst dann erteilt werden, wenn Arbeitsschutz und Brandschutz erfüllt sind. Um den Arbeitsschutz zu erfüllen, bräuchte der MOTTE e.V. weitere WC Anlagen sowie einen Mitarbeiter- und einen Erste-Hilferaum. Dies ließe sich nur erreichen, wenn entweder die z.Z. untervermieteten Räume von der MOTTE e.V. genutzt würden oder wenn die Räumlichkeiten des 3.OGs erschlossen würden. Beide Optionen implizieren umfangreiche weitere Baumaßnahmen: Sollte man sich für Option 1 (Nutzung der z.Z. untervermieteten Räumlichkeiten) entscheiden, so müssten diese Räume (175m²) umfangreich saniert werden, um den Brandschutzanforderungen gerecht zu werden. Option 2 (Erschließung des 3.OGs) ließe sich nur ermöglichen, wenn das 2.OG aufgestockt und somit ein zweiter Fluchtweg geschaffen würde (Brandschutz). Um zu prüfen, wie hoch die entsprechenden Kosten wären, hat der Antragsteller am 13.05.2016 einen Antrag auf eine Zuwendung für das Erstellen einer Kostenschätzung gestellt.

Die bisherigen Bauzuwendungen belaufen sich auf etwa 1.780.000,- Euro. Damit wurde das Gebäude von Grund auf saniert. Steig- und Abwasser-Leitungen sowie die Elektrik wurden für den größten Teil des Gebäudes erneuert. Dazu gehört auch die Errichtung von Brandmeldeanlagen samt Sicherheitsbeleuchtung im Keller, EG, 1.OG (inklusive der untervermieteten Räume), sowie in einigen Bereichen des 2. OGs. Außerdem wurden Böden, Decken, Wände, Fenster, Türen und Treppen erneuert sowie Brücken zur Gewährleistung von 2. Fluchtwegen erschaffen (bis einschließlich 2.OG). Des Weiteren wurden ein Aufzug und eine Hubanlage in das Gebäude integriert. Ziel der Maßnahmen war stets die Gewährleistung einer barrierefreien Umgebung, die der Versammlungsstätten-Verordnung samt Brandschutzbedingungen entspricht. Die Kernmaßnahmen für die Wiedererlangung der Betriebserlaubnis sind somit abgeschlossen. Eine vorläufige Übersicht zur Mittelverwendung liegt dem Bezirksamt vor, bedarf aber noch einer abschließenden Abstimmung mit dem Antragsteller vor Bewilligung des aktuellen Zuwendungsantrages.

Während der bisherigen Baumaßnahmen sind unvorhergesehene Probleme aufgetaucht, die zu Korrekturen in der geplanten Mittelverwendung geführt haben. So ist beispielsweise bei der Errichtung des Aufzuges auf Wasser gestoßen worden, was eine umfangreiche Umstrukturierung einiger Baumaßnahmen zur Folge hatte. Des Weiteren mussten vermehrt erhebliche Feuchtigkeitsschäden behoben werden, welche entdeckt wurden, als man an die Bausubstanz ging. Ganze Areale haben sich als verrottet herausgestellt und mussten dementsprechend umfangreich behandelt werden. Dazu gehörte das Abschlagen verrosteter Fenstersturze und die Beseitigung von mehr als 100 m² Schwamm.

Der Gebäudekomplex des MOTTE e.V. erstreckt sich über zwei Grundstücke. Bauordnungsrechtlich sind beide Grundstücke als eine Einheit zu betrachten. Beide Gebäude sind gem. HBauO Sonderbauten. Dies bedeutet, dass sich den Personen innerhalb dieses Gebäudes ein relativ hohes Gefahrenpotential eröffnet. Dementsprechend umfangreich sind die auszuführenden Maßnahmen zur Gewährleistung eines sicheren Betriebes.

Das Stadtteilkulturzentrum MOTTE e.V. ist seit 1976 ein etablierter und akzeptierter Träger stadtteilkultureller Arbeit im Stadtbereich des Hamburger Westens, ausgehend von der Stadtteilanbindung in Ottensen. Der Antragsteller ist ein gemeinnütziger und ebenso anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung liegen u.a. in der Kinder- und Jugendarbeit mit offenen Angeboten, vielfältigen kulturellen

Veranstaltungen, der Projekt- und Kursarbeit sowie Kooperations- und Vernetzungsarbeit im Stadtteil und im Bezirk Altona.

Die MOTTE e.V. hat sich stets kooperativ verhalten und lässt keinen Zweifel an einer engagierten und gewissenhaften Vorgehensweise bei der Umsetzung der Baumaßnahmen bestehen.

Unter dem Vorbehalt der positiven zuwendungsbaurechtlichen Bewertung sollte die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von maximal 110.500,- Euro (davon konsumtiv 2.500,- Euro Zuwendungsbaukosten) zzgl. 4.700,- Euro AfA jährlich bis zum 31.12.2038 erfolgen. (Die in diesem Rahmen vom Amt tatsächlich zu bewilligende Summe ist abhängig von der Feststellung der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben.)

Für die Instandsetzungsarbeiten der Motte werden Mittel in Höhe von 108.000 Euro aus den Anreiz- und Fördersystemen investiv zuzüglich 2.500 Euro konsumtiv (Zuwendungsbaukosten) sowie 4.700 Euro Abschreibungen für Anlagen zur Verfügung gestellt.